

Massive Grenzwertüberschreitungen von Deltamethrin in der Wyna - ein Wirkstoff mit Wirkung und Risiken

Ein wichtiger, aber problematischer Wirkstoff

Der Wirkstoff Deltamethrin (z. B. in den Pflanzenschutzmitteln Aligator, Deltastar oder Decis Protech enthalten) ist ein sehr wichtiges Insektizid in verschiedenen landwirtschaftlichen Kulturen, insbesondere auch im Raps gegen den Erdfloh. Das Problem von Deltamethrin: Der Wirkstoff ist hochgiftig für Wasserorganismen wie Fische und Insekten. Im Vergleich: Deltamethrin ist 3'000'000-fach giftiger für Flohkrebse als das Herbizid Glyphosat für die glyphosatempfindlichsten Gewässerorganismen (Algen und Wasserpflanzen). Die hohe Giftigkeit von Deltamethrin ist ein wesentlicher Faktor, weshalb die Anwendung zwingend eine gültige Sonderbewilligung voraussetzt.

Deltamethrin im Wasser – ein ernstes Warnsignal

Bei der Analyse der Fliessgewässer-Wasserproben der Wyna auf Mikroverunreinigungen (Pflanzenschutzmittel, Biozide, Arzneimittel und weitere Chemikalien) wurden im Zeitraum von 8. September bis 8. Oktober 2025 sehr hohe Konzentrationen von Deltamethrin festgestellt. Die Werte lagen dabei mehrere Hundert- bis Tausendfach über dem vom Ökotoxzentrum erarbeiteten Grenzwert. Die Wasserproben stammen aus Einzugsgebieten mit nahezu ausschliesslich landwirtschaftlichen Nutzungen. Die Deltamethrin-Konzentrationen in den Wasserproben korrelieren zeitlich stark mit dem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln mit dem Wirkstoff Deltamethrin gegen den Rapserrdfloh in Raps.

Was sind die Folgen?

Auf der Umweltebene bedeutet dies massive Beeinträchtigungen und das Absterben von Wasserorganismen in den betroffenen Fliessgewässern.

Auf der regulatorischen Ebene bedeutet dies weiter zunehmender Druck, die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln auf Basis des Wirkstoffs Deltamethrin stärker einzuschränken oder gänzlich zu verbieten. Es ist also im absoluten Interesse von uns, der Landwirtschaft, Einträge von Pflanzenschutzmitteln in Gewässer zu verhindern.

Einträge in Gewässer vermeiden – Verantwortung übernehmen

Wie können Pflanzenschutzmitteleinträge in Gewässer verhindert werden?

Neben dem fachgerechten Umgang mit Pflanzenschutzmitteln und der Einhaltung der Auflagen bei der Anwendung beinhaltet dies auch die Berücksichtigung aller vorbeugenden und alternativen Massnahmen.

Beispiel Deltamethrin zur Bekämpfung des Rapserrdflohs in Raps:

Der Erdfloh in Raps ist vor allem ein Problem, seit die Beizungen des Rapssaatguts weggefallen sind. Mit der konsequenten Anwendung vorbeugender Massnahmen, insbesondere einer frühen Rapssaat, kann meist auf eine Behandlung im Keimblattstadium des Rapses verzichtet werden. Bei einer späteren Regulation gegen Ende Oktober mit Pflanzenschutzmittel gegen den Rapserrdfloh ist mehr Blattmasse vorhanden und weniger Pflanzenschutzmittel landen auf dem unbedeckten Boden.

Dabei gilt immer: Unbedingt die gute landwirtschaftliche Praxis für sachgerechtes Handeln im Pflanzenschutz anwenden. Besonders wichtig ist die Umsetzung der Auflagen zur Vermeidung von Abschwemmung und Abdrift im Feld.

Wie das Beispiel der massiven Grenzwertüberschreitungen von Deltamethrin in der Wyna zeigt, sind dabei nicht die Gewässerschutzkontrollen massgeblich, sondern das, was letztlich in den Gewässern endet.

Gerne stehen wir Ihnen für Fragen, Beratungen und Anregungen zur Verfügung.

Absender:

- Berufsbildungszentrum Natur und Ernährung
- Landwirtschaft und Wald
- Umwelt und Energie